© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XVII. Jahrg. 19. November 1894. No. 461.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mittheilungen. 1. v. Lendenfeld, Bemerkung über die Farben von *Lacerta agilis* L. 2. Léon, E. Schmidt's Lippentaster. 3. Beard, The Nature of the Hermaphroditism of *Myzostoma*. 4. Claus, Bemerkungen über die Nervenendigungen in den Hautsinnesorganen der Arthropoden, insbesondere Crustaceen. 5. Verhoeff, Ein neues Entwicklungsstadium bei *Polydesmus*. 6. Werner, Herpetologische Nova. 7. Ostroumoff, Berichtigung zu meinem Artikel »Eine fliegende Copepoden-Art«. II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. Linnean Society of New South Wales. III. Personal-Notizen. Necrolog. Litteratur. p. 413—436.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Bemerkung über die Farben von Lacerta agilis L.

Von R. v. Lendenfeld, Czernowitz.

eingeg. 15. September 1894.

Lacerta agilis L. ist hier in der Bukowina sehr häufig. Farbe und Zeichnung sind zwar großen Schwankungen unterworfen, aber immerhin kann man, wenn viele Exemplare zur Verfügung stehen, Paare (ich meine 2 Stück, nicht ♂ und ♀) finden, die recht ähnlich gefärbt und gezeichnet sind.

So gut dies gieng, suchte ich aus einer Menge von über 100 Exemplaren 24 heraus, welche paarweise in Farbe und Zeichnung mit einander übereinstimmten. Von jedem dieser Paare brachte ich am 1. Juni das eine Stück in eine grüne Umgebung (frischer Rasen, grüner Käfig), und das andere in eine graue Umgebung (Flugsand, graue Steine, grauer Käfig). Die Eidechsen wurden reichlich gefüttert und am 1. September ihren Käfigen entnommen und paarweise mit einander verglichen. Die Paare glichen sich jetzt gerade so wie vor drei Monaten, am 1. Juni. Ein Neuauftreten oder Größerwerden von Differenzen in Farbe und Zeichnung zwischen den durch 3 Monate in grauer und grüner Umgebung gehaltenen Stücken konnte nicht constatiert werden. Dagegen gewann ich den Eindruck, daß bei allen die lebhaften Farben, namentlich das bei den hiesigen Exemplaren sehr häufige Grün der Bauchseite, seit dem 1. Juni stark verblasst seien. Leider habe ich hierfür keinen anderen Anhaltspunct als meine subjective Empfindung, da sich die Farbenbestimmung nach den Radde-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

schen Tafeln, die ich bei Beginn des Experiments versuchte wegen der Feinheit und Unregelmäßigkeit der Zeichnung, am lebenden Thier nicht durchgeführt werden konnte. Vermuthlich ist die mattere Färbung am Schluß des Experiments (am 1. September) nur eine Folge der herbstlichen Jahreszeit.

So viel steht jedenfalls fest, daß in der Zeit von drei Monaten die Farbe der Umgebung keinen merklichen Einfluß auf die Farbe erwachsener Exemplare von *Lacerta agilis* ausübt. Eine individuelle Anpassung dieser Eidechse an ihre Umgebung in Bezug auf Farbe halte ich demnach für unwahrscheinlich. Die thatsächlich vorkommenden großen Unterschiede der Individuen in Farbe und Zeichnung werden daher wohl entweder im Keim praeformiert, oder durch äußere, während der Entwicklung einwirkende Einflüsse bestimmt werden. Diese Fragen können nur durch weitere Beobachtungen an unter verschiedenen Umständen ausgebrüteten und aufgezogenen Eidechsen beantwortet werden.

2. E. Schmidt's Lippentaster.

Von Dr. N. Léon, Professor an der Universität Jassy.

eingeg. 16. September 1894.

Während meines Aufenthaltes an der Zoologischen Station zu Neapel habe ich Gelegenheit gehabt die Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin zu lesen, die ich leider in Rumänien nicht besitze. Im Jahrgange 1891 p. 45 lese ich, daß Herr E. Schmidt (Schwedt) über Lippentaster bei Rhynchoten und über die systematische Beziehung der Nepiden und Belostomiden gesprochen hat. Er ist überrascht bei *Nepa* und *Ranatra* Palpi labiales gefunden zu haben und sagt an dieser Stelle:

Einige Autoren endlich, die mit der Angabe Savigny's wohl bekannt sind, wie Gerstfeldt (Mundtheile der saugenden Insecten. Dorpat 1853) und Geise (Mundtheile der Rhynchoten, 1883) betonen ausdrücklich, daß sie nicht hätten finden können, was Savigny beschreibt und abbildet. Unerklärlich ist mir das bei dem letztgenannten Beobachter, der bisher wohl die genauesten Untersuchungen über Rhynchoten-Mundtheile veröffentlicht hat.

Die Entdeckung H. E. Schmidt's von Lippentastern bei Rhynchoten wäre sehr interessant und wichtig, wenn ich nicht schon vier Jahre vorher im Jahre 1887, durch den gleichen Befund bei einer Tingide überrascht worden wäre. In meiner Dissertation: Beiträge zur Kenntnis der Mundtheile der Hemipteren, Jena, Druck von B. Engan, habe ich eine genaue Abbildung der Lippentaster Fig. 11 (Tafel) gegeben und p. 11 Folgendes gesagt:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Lendenfeld Robert Ingaz Lendlmayr

Artikel/Article: 1. Bemerkung über die Farben von Lacerta agilis L. 397-398